

INHALT

Vorwort	XI
Abkürzungen	XV

ERSTER TEIL

HISTORISCH-SYSTEMATISCHE EXPOSITION DES PROBLEMS

1. <i>Kapitel</i> : Metaphysik und Logik im Mittelalter	3
1. Einleitung : Der Konflikt von Logik und Metaphysik als gegenwärtiges und als mittelalterliches Problem	3
2. Der problemgeschichtliche Hintergrund : Plotin und Augustin	5
3. Erste Artikulation des Konflikts : Johannes Eriugena	7
a) Logifizierung der Metaphysik?	7
b) Übertragbarkeit der Kategorien auf Gott	10
c) Übergewicht der negativen Theologie	13
4. Zwischen partieller Ausbesserung und prinzipieller Kritik der Logik : Anselm von Canterbury	14
5. Die Suche nach einer neuen Logik : Bonaventura und R. Lull	15
a) Rehabilitation der Relation	16
b) Die Idee einer neuen Logik	18
6. Die Idee einer doppelten Logik : J. Gerson	21
a) De duplici logica	21
b) De concordia metaphysicae cum logica	26
2. <i>Kapitel</i> : Metaphysik und Widerspruchssatz in der Philosophie des Mittelalters	35
1. Einleitung : Urteilslehre, Metaphysik und Metaphysikkritik	35
a) Der Hintergrund des Konflikts von Logik und Metaphysik	35
b) Prädikationstheorie und Metaphysik	36
c) Metaphysikkritik, Prädikationstheorie und Widerspruchssatz	36

2. Metaphysik, Sprache und Widerspruch bei Platon . . .	39
a) Identität und Widerspruch	39
b) Platons Definition des Logos	40
c) Platonische Satztheorie und Metaphysik	45
3. Satztheorie, Seinsentwurf und Widerspruchsprinzip bei Aristoteles	47
a) Satztheorie und Seinsentwurf	47
b) Das Schema der Inhärenz	48
c) Die Aufstellung des Widerspruchsprinzips	50
d) Aristotelisches Prädikationsschema und platonische Ideenlehre	56
e) Denkregeln aus dem Hypokeimenon-Modell	58
f) Zerlegung der Symploke	61
g) Die Aufgabe	64
4. Widerspruchssatz gegen Metaphysik : Nicolaus von Autrecourt	65
a) Der Syllogismus des Nicolaus von Autrecourt	66
b) Die Bedeutung der Metaphysikkritik des Nicolaus von Autrecourt	70
c) Die Metaphysikkritik des Nicolaus von Autrecourt in der neueren Literatur	78
5. Universalienproblem und Widerspruchsprinzip : Nominalismus	84
a) Reale Allgemeinheit als Widerspruch : Wilhelm von Ockham	84
b) Universalienproblem und Trinitätslehre : Diskussionen des späten Mittelalters	92
3. <i>Kapitel</i> : Metaphysik und transzendentes Denken im Mittelalter	105
1. Der antike Hintergrund der Geschichte des transzendentalen Denkens : Platon und Aristoteles	105
a) Subjektive Vermittlung der in sich seienden Ideen : Platon	105
b) Abbruch und Weiterführung der transzendentallogischen Motive Platons : Aristoteles	109
2. Identität von Geist und Sein : Plotin	110
a) Identität	111
b) Dualität	113
c) Der Nus und seine Inhalte	116

d) Mensch und Nus	120
e) Erste Einschränkung des transzendentalen Ansatzes : Die negative Theologie	124
f) Weitere Einschränkungen des transzendentalen Ansatzes	129
3. Metaphysik der produktiven Subjektivität : Johannes Eriugena	133
a) Dionysius und Eriugena	133
b) Der Mensch als Substanz aller Dinge	136
c) Vorrang der Subjektseite	138
d) Vielheit im Einen : Eriugena und Plotin	142
e) Hindernisse der Durchführung	144

ZWEITER TEIL

DIE KOINZIDENZLEHRE ALS LÖSUNGSVERSUCH DES
CUSANUS

1. <i>Kapitel</i> : Coincidentia contrariorum et contradictoriorum	155
1. Einleitung : Fragen an die cusanische Metaphysik des unum. Aufgabe und Verfahren der Untersuchung	155
2. Coincidentia contrariorum. Koinzidenz als die aktuelle Einheit aller Möglichkeiten	158
a) Die abschwächende Auslegung der Koinzidenz	158
b) Erste Korrektur : Das cusanische Maximum ist kein pur Objektives.	159
c) Zweite Korrektur : Das Maximum des Cusanus ist der Gott Anselms	161
d) Dritte Korrektur : Das unum als Inbegriff aller Möglichkeiten	168
e) Was im unum koinzidiert, sind weder "innergöttliche" Möglichkeiten noch empirische Dinge noch bloße Gedanken	171
f) Die Kernfrage : Coincidentia contrariorum oder auch contradictoriorum ?	174
3. Coincidentia contradictoriorum : Metaphysik des Einen als denkende Überwindung des Widerspruchsprinzips	177
a) Vorbemerkung zur Terminologie	177
b) Coincidentia contradictoriorum in De docta ignorantia	179

c) Coincidentia contradictoriorum in De coniecturis . . .	182
d) Coincidentia contradictoriorum in den Opuscula 1445-1447	187
e) Coincidentia contradictoriorum in den Schriften um 1450	191
f) Coincidentia contradictoriorum in den Schriften des Jahres 1453	194
g) Coincidentia contradictoriorum in den Schriften um 1458	204
h) Coincidentia contradictoriorum in den letzten Schriften des Cusanus	213
i) Rückblick	217
4. Vieldeutigkeiten der Koinzidenzlehre	219
a) Das Unum als Koinzidenz oder jenseits der Koinzidenz?	219
b) Koinzidenz als Objekt oder als Methode?	222
c) Koinzidenz, Kompatibilität und Konkurrenz der Gegensätze	224
d) Die Koinzidenz in allen Vernunftinhalten	227
2. <i>Kapitel</i> : Die Koinzidenz im Unum und die Umwandlung der Verstandesbegriffe (Kategorien) in Vernunftinhalte	233
1. Die Existenz und Einzigkeit des Einen	233
a) Die Existenz des Einen	233
b) Das Argument für die Einzigkeit des Ursprungs	235
2. Das Eine und das Sein	240
a) Vorrang des unum vor dem ens	240
b) Unitas, quae est et entitas	245
3. Einheit und Allheit.	249
a) Die These des Cusanus	249
b) Die Einheit von Einheit und Vielheit. Cusanus und Plotin.	253
4. Die Distinktheit des Einen und der Pantheismusvorwurf	255
a) Die Distinktheit des Einen, erläutert am Verhältnis der Eins zu den Zahlen	255
b) Die indistinkte Distinktheit der Form der Formen	260
c) Die Vielfalt in der Einfachheit und das Problem der Attribute	266
d) Das Eine als Idee der Ideen	269

5. Substanz	273
a) Zwei Möglichkeiten : Außerkräftsetzen oder Reform der aristotelischen Zentralkategorie	273
b) Kritik am Begriff der aristotelischen <i>ousia</i>	276
c) Die Wechselseitigkeit von Substanz und Akzidens	280
6. Kausalität	282
a) Kritik am Verstandesbegriff der Kausalität	282
b) <i>Deus creat et creatur</i>	283
c) Jenseits von "Statik" und "Dynamik"	286
7. Logik und Metaphysik bei Cusanus	288
3. <i>Kapitel</i> : Die Koinzidenz im Unum und die Implikationen des aristotelischen Prädikationsschemas	294
1. Die Gültigkeit des Widerspruchssatzes und das Problem der Identität	294
a) Das Weitergelten des Widerspruchssatzes	294
b) Vom Verstandesbegriff der Identität zu ihrem Ver- nunftbegriff	297
c) Einheit und Identität	300
2. Die Zulassung des Widerspruchs und das Problem der methodischen Kontrolle	302
a) Die cusanische Ableitung des Widerspruchssatzes	302
b) Bedeutung und Grenzen der cusanischen Theorie des Widerspruchsprinzips	307
3. Die Korrektur der <i>theologia negativa</i>	318
a) Vorrang der negativen Theologie	318
b) Die Gründe gegen den Vorrang der negativen Theologie	320
c) Bleibende Unklarheiten	327
4. <i>Kapitel</i> : Die Koinzidenz im Unum und die Selbstauss- legung des menschlichen Geistes	330
<i>Quellen- und Literaturverzeichnis</i>	340
Quellen	340
Literatur	344
Personenregister	349
Sachregister	354